

Halbesche Halle-Saale, Leipziger Straße 41/42, Fernruf Centralo 7801.
Sonnabend, 9. Februar 1924
Geldfälscher Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Jungkurier 6240
Eigene Berliner 5-Brillennstraße — Verlag von Otto Thiele, Halle-Saale

Konflikt im Fünftehnerauschuß

Der Ausschuß gegen die Regierung

Regierung und Reichstagsauschuß
Berlin, 8. Februar.

Der Konflikt, der sich gestern in der Sitzung des Fünftehnerauschusses des Reichstages in der Frage der Fünftehnerauswertung und der Nichtanerkennung öffentlicher Anleihen zwischen Regierung und Ausschuß erhoben hat, ist noch nicht beilegt. Die Frage wird heute in einer vormittags 10 Uhr beginnenden Sitzung im Reichstag weiter behandelt.

Justizminister Emminger für Zivilprozeß Reform auf dem Ermächtigungswege

Im Rechtsauschuß des Reichstages gab Justizminister Dr. Emminger folgende Erklärung zu der Frage ab, ob die Reform der Zivilprozeßordnung auf dem Wege der Ermächtigung oder durch gesetzliche Regelung erfolgen soll: Daß der Reform auf die lange Hand gehoben werden muß und daß der Prozeßbeschleunigung im Interesse der Rechtspflege entgegengetreten werden muß, darüber bestand im Ausschuß Uneinigkeit. Ich habe die Ermächtigung der Reichsregierung, den Entwurf des Ermächtigungsgesetzes auszuarbeiten, bis heute nicht abgelehnt. Es ist selbstverständlich, daß ich neben der bisherigen im Reichstag gemachten Vorlage auch eine Zusammenfassung der Wünsche dieses Ausschusses dem Ermächtigungsgesetz unterbreiten werde mit der Erklärung, daß ich mich soweit als möglich an diese Wünsche halten werde. Der Grund, warum ich dem Ermächtigungsgesetz Gebrauch mache, ist, daß ich mit Rücksicht auf die politische Lage nicht absehen kann, daß es möglich ist, in Kürze im Wege der ordentlichen Gesetzgebung die Vorlage zu erledigen. Die in der

Öffentlichkeit erhobenen verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Anwendung des Ermächtigungsgesetzes sind unbegründet. Nach dem Ermächtigungsgesetz kann die Regierung alle Maßnahmen treffen, die sie im Hinblick auf die Not von Welt und Reich für erforderlich und dringlich erachtet. Die Reichsregierung erachtet die betreffende Vorlage als eine solche, die die Anwendung des Ermächtigungsgesetzes rechtfertigt. Nach der aufschlußreichsten Äußerung des Ermächtigungsausschusses ist für ein richtigeres Nachsehen, als bei den Vorberathungen dieser Anwendung vorliegen, kein Raum. Innerhalb des Rahmens der Vertretung und des Ermächtigungsgesetzes besteht vielmehr für die Reichsregierung lediglich eine politische Verantwortung gegenüber Reichstag und Reichsrat und ein Aufgebotsrecht dieser beiden Körperschaften.

Der sächsische Ministerbesuch in Berlin

Der sächsische Ministerpräsident Hecker reiste am Dienstag in Berlin und hat dem Reichspräsidenten Ebert, dem Reichsfiskus Warg und dem Reichsjustizminister Dr. Kappeler einen Besuch abgelegt. Am Donnerstag besuchte ihn der sächsische Gesandte in Berlin Dr. Gordanauer und der Leiter der sächsischen Konsularliste Ministerialdirektor Dr. Schulze. Der Besuch hat nach dem „Dresdener Anzeiger“ das erwartete Ergebnis gehabt, daß auf beiden Seiten die Meinung festliegt wurde, daß unter der neuen sächsischen Koalitionsregierung eine gewisse Beruhigung und Aufhellung der Verhältnisse in Sachsen eingetreten ist, und daß zwischen der sächsischen Koalitionsregierung und der Reichsregierung eine bessere Harmonie besteht, als dies bisher der Fall war. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht ist in Sachsen eine lebhafte Besserung festzustellen, die sich in einem Anstieg der Arbeitslosigkeit ausdrückt. Die Frage der Aufhebung des Ausnahmezustandes wird im wesentlichen davon abhängen wie die sächsische politische Lage sowohl in außenpolitischer, wie in innenpolitischer Hinsicht sich weiter gestaltet.

Schacht über Renten- und Goldnotenbank

Eine Rede Schachts in Königsberg
Königsberg, 7. Februar.

Reichsrentenpräsident Dr. Schacht hielt heute anlässlich der landwirtschaftlichen Woche in Königsberg einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, in dem er u. a. ausführte: Die ganze Entwicklung der letzten Jahre auf dem Währungsgebiet hat auch die Landwirtschaft auf das schwerste betroffen. Im Hinblick auf die Inflationsentwicklung sah die Landwirtschaft zwar aus dieser Entwicklung im großen Umfang Nutzen, namentlich durch die Bodenvermehrung. In der fortwährenden Entwicklung der Inflation kam aber ihre verheerende Wirkung nirgends so hart zum Ausdruck wie in der Landwirtschaft. Zwei wesentliche Momente sind es, die der Rentenanfall an ihrer Existenz bedrohen haben. Es ist der Umstand, daß heute von keinem Bankinstitut Kredite an die Wirtschaft anders als auf verpfändeter Basis gegeben werden, was die Ausweitung der Spekulation zur notwendigen Folge gehabt hat. Als zweites Moment kam die Tatsache hinzu, daß weder Rentenanfall noch Rentenanfall an die Wirtschaft Kredite geben dürfen, die aufwärts der festgestellten 1000 Millionen Mark liegen. Das heißt ist die Rentenanfall von den Bankstellen des Reiches vollständig losgelöst. Nachdem der Staat darauf angewiesen ist, sich selbst zu helfen, ist eine neuerliche Belastung eingetreten, die es nämlich noch niemals in einem anderen Staat erlebt wurde. Was heute den einzelnen Betreibern gegenüber wird, ist etwas, was nur erträglich sein kann für eine ganz kurze Zeitspanne. Unsere Wirtschaft ist heute so sehr belastet auf finanzieller Gebiet, daß eine grundsätzliche Lockerung unserer ganzen Wirtschaftlichen, wie auch unserer Verhältnisse zum Auslande fäher ist. Was insbesondere die Landwirtschaft anlangt, ist eine solche Bedrohung, die nur aus dem Expertenratem herausgehen kann, daß die laufende Belastung an Reichs- und Landesrenten einschließlich der Rentenbelastung ungefähr etwas mehr als die Hälfte des Reinertrages der Landwirtschaft umwandelt. Der Kreditinstanz insbesondere der deutschen Landwirtschaft abzugeben, ist eine der wesentlichen Aufgaben, die heute schon Gegenstand hat. Das kann erfolgen, daß ich für die Wirtschaft als das Zentralinstitut dieser Rentenpolitik in vollkommener Weise anerkenne. Der Rentner kam ferner auf die gelante Erklärung einer Goldnotenbank zu sprechen. Die Rentenanfall ist in adäquater Zeit durch ein Zahlungsmittel ersetzt werden, das mit dem Reichstag mit dem Auslande umzuwandeln können, und das die ganze Welt nach Gold reduziert, so kann diese Zahlungsmittel nur auf Gold basieren. Die Sicherheit der neu zu erwerbenden Bank wird einmal gesichert werden gegen Zugriff der Gläubiger und dann, muß auch das materielle Risiko ausgeglichen werden, d. h. die neue Bank darf nur über Kredite auf Goldbasis geben. Seit vielen Monaten kämpfe ich für die Er-

richtung dieser Goldnotenbank, die nur in engstem Zusammenhang mit der Reichsbank und der Rentenbank erachtet werden kann. Wegen der Erhaltung dieser Bank bin ich auch nach London gereist und habe dort Verhandlungen aufgenommen. Dabei gewann ich den Eindruck, daß unsere währungsökonomische Situation im Auslande durchaus richtig verstanden wird und daß die Notwendigkeit zur Erhaltung einer solchen Bank gesehen wird bei den Ländern, die mit uns in wirtschaftlichem Verkehr stehen und ein gewisses Interesse vorhanden ist, bei der Erhaltung der Goldnotenbank auch mit Goldmarkt zu helfen. Witten aus diesen Verhandlungen heraus bin ich vor das Expertenkomitee nach Berlin gerufen worden und habe dort meine Gedankenäußerung entwickelt. Bei einem Teil habe ich die lebhafteste Zustimmung gefunden, ein anderer Teil hat erklärt, daß es nicht genüge, eine Goldbank für die Regelung derzeitiger Verhältnisse in Deutschland zu schaffen, sondern daß man eine definitive Goldwährungs für den Innen- und Außenverkehr schaffen müßte. Ich habe darauf den Herren immer nur eines erwidert: Am Grundbank bin ich mit Euch einig, daß wir diese Goldwährungs in Deutschland einmal wieder haben müssen, und ich freue mich, wenn Ihr helfen wollt zu einer solchen Lösung. Ich glaube sogar, daß es Euch gelingen wird, in wenigen Wochen zu einem abschließenden und einheitlichen Entschluß in dieser Richtung zu gelangen in dem Bericht der Abt. an die Reparationskommission erläutern werde. Was was dann aus diesem Bericht werden wird, berichte ich bei dem nächsten Treffen unserer Herren Anfall und nach unserer bisherigen Erfahrungen muß ich annehmen, daß Monate dahingehen werden, ehe aus dem Bericht ein einheitlicher Beschluß der alliierten Regierungen herauskommt wird, den die deutsche Regierung annehmen kann. Ich habe zu warten, haben wir nicht die Zeit. Wir brauchen die Wiederbelebung unserer deutschen Industrie, Handel und neues Goldkapital, damit sie im internationalen Kampf ihren Mann stehen kann. Wir müssen unter allen Umständen unsere Produktionsquellen wieder bis zu 100 % leistungsfähig erhalten, um aus unserer gegenwertigen entsetzlichen Lage herauszukommen. Ich habe versucht, den Herren Vorschlag zu machen, daß nur auf diesem Wege auch für die Reparationen überhaupt etwas aus Deutschland herausgehoben ist. Wenn sie diesem Gedanken nicht Rechnung tragen können, dann werden wir neben zu einer Beilegung unserer Wirtschaftslage kommen, nach werden die Alliierten auch nur einen kleinen Reparationsbetrag weiter aus Deutschland beziehen; mit anderen Worten: Ich hoffe, daß die Einigkeit der bei anderen Seite groß genug ist, um diese Bestrebungen auf die Errichtung einer Goldnotenbank, die einmündig vom Reichsministerium gebilligt werden, nicht zuzulassen zu machen, sondern uns damit endlich das Instrument in die Hand zu geben, das uns gestattet, durch Arbeit wieder voranzukommen.

Delirium?

Ueber den Grabe Woodrow Wilson ist ein merkwürdiger Streit entbrannt, ein Streit wie alle Konflikte der letzten Zeit: zwischen Frankreich und England. Deutschland ist dabei teils unparteiischer Beobachter, teils wie immer das Opfer, auf dessen Rücken die Sieger ihre Wut auslassen. Es handelt sich in Kürze um folgendes: Premier Lloyd George, den die Beliebtheit seines Nachfolgers Macdonald offenbar nicht isoliert hat, entkühlt ein Wilson-Gebirniss am 10. April 1919. In jenen Tagen hatte die Pariser Friedenskonferenz ihre schwerste Krise zu bestehen. Wilson ließ damals seinen „Campion“ „George Washington“ erpresen aus Amerika nach Frankreich kommen, um durch die Drohung sofortiger Abreise einen Druck auf seine bezüglich Verbindungen auszuüben. Unglücklicherweise mußte Lloyd George zur selben Zeit die Konferenz verlassen, um in London mit seinem intimsten Vertrauten Horsthe eine Sitzung auszusitzen, die ebenfalls geistig, später auch zu seinem Entschluß führte. Seine Abwesenheit von Paris, so behauptet nun Lloyd George in einer aufsehenerregenden Veröffentlichung der „New York World“, soll der Tiger Clemenceau benutzt haben, um den armen Wilson aufzutreiben. Oder sogar nicht: heranzuziehen. Ganz heimlich habe Wilson ein französisch-amerikanisches Sonderabkommen unterzeichnet, worin er sich nicht nur mit der Uebernahme des Saargebietes an Frankreich, sondern auch mit der Uebernahme des linken Rheinstroms durch die Alliierten einverstanden erklärte. Tadellos! Ja, Lloyd George geht noch weiter. Er vertritt Frankreich habe sich seit dem Tod Wilsons, der zu seinen Lebzeiten strenge Wahrung seines Konferenzgebirnisses gefordert habe, an ihn, Lloyd George um der Bitte gewandt, dieses Abkommen veröffentlicht zu dürfen.

Das war angeblich auf einmal für die Herren von französischer Ausrichtung am Canal d'Ordon zu Paris. Bismarck erließ sofort einen Ukas, in dem kein ehemaliger Freund und Kollege Lloyd George förmlich mit Verleumdungen Eigen getraut wird: Die französische Regierung habe durch- aus nicht den Tod Wilsons abgemerkt, um sich mit England über die Veröffentlichung des sogenannten Gelb- buches zu verständigen. Das Gelbbuch enthält die Schriftstücke, die sich auf die Ausarbeitung des Friedensvertrages „in- betreff der Sicherheit Frankreichs“ beziehen. Schon am 24. Dezember 1923 habe der französische Botschafter in London die diesbezüglichen Zirkulare erhalten und die not- wendigen Schritte vor dem 8. Januar 1924 unternommen. (Dieser Brief geht wiederum gegen Macdonald, der am 9. Januar seine Amt antritt!) Und nun das Tollste: Die französische Regierung habe überhaupt keine Dokumente von dem Tod Wilsons in seinen Archiven. Der heimliche Brief sei zwischen Wilson und Clemenceau ab- geschlossen worden. Alles sei offen und mit rechten Dingen zugegangen.

Um die Wunde, die man dem englischen Freunde schlug, auch noch mit Pfeffer zu betreuen, wurde in Paris Herr Tardieu, der einstige Berater Clemenceaus und Bedauer des Versailles-Vertrages, vorgeschickt. Er muß in der Presse erklären: Lloyd Georges Anklage ist die Grund einer um Delirium heimlichen Einbildungskraft. Was Frankreich damals verlangte und was zu den Artikeln 428 und 432 des Versailler Vertrages führte, habe Lloyd George genau so wie Wilson vorzeitig bekommen, nur eben infolge seiner Ehrlichkeit nach London 36 Stunden später. Einen Geheim- vertrag danach zu kontrahieren, ist entweder eine un- glückliche oder eine bewußte Propaganda, vielleicht auch beides. — Das ist allerdings harter Tobal. Der ganze Konfliktstoff der sich zwischen Paris und London ent- wickelt hat, spielt aus diesem Zusammenhang. Dadurch läßt sich sich jetzt folgendes feststellen: Erstens: Lloyd George be- kämpfte die Rheinlandbesetzung. Zweitens: Wilson be- kämpfte sie auch, wurde aber, während Lloyd George in London weilte, von Clemenceau umgeworfen. Drittens: Lloyd George stimmte, als er nach Paris zurückgekehrt war, ebenfalls bei, weil er ja schon überlistet war. Soll man nun im weiteren Verlauf der Sentenzen von einem Geheimvertrag sprechen oder nur von einem geistlichen Wandern Clemenceaus? Wilson war bestimmt ein er- fahrener Herrscher oder Geheimkammer. Sollte es sich um Clemenceau wirklich eine solche Waise handeln und etwa ein Schriftstück von sich haben? Zu jenen Tagen: Lloyd George befindet nicht. Nur das Emporleben ist wieder einmal mit ihm durchgegangen. Am 16. Februar will er in seinem alten Verblüff, „Daily Chronicle“ sich noch einmal öffentlich äußern. Man kann darauf gespannt sein.

Kurt
Die Geburt eines kräftigen
Stammhalters zeigen in
dankbarer Freude an
Goldhold Weiße jun. u. Frau
Tunelta geb. Wollstein
z. Z. Elisabeth-Krankenhaus
Halle (Saale), den 7. Februar 1924.

Für die überaus zahlreichen und
herzlichen Beileidsbezeugungen beim
Heimgange unseres lieben Vaters,
Schwieger- und Großvaters sagen
wir nur auf diesem Wege unseren
tiefergefühltesten Dank.
Bedra, den 5. Februar 1924.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Otto Hindorf.

Stadttheater
Sonntags 7 1/2 Uhr
Die Wäldte.
Comique
Carmen.

Mod. Theater
Täglich 8 Uhr
Die Sensation
Der Leibkutscher
des
Fridericus Rex.

Kochs
Künsterspiele
„Punte Bühne“
Jägerzoo. Dir. Ab. Koch.
Alles spricht von dem großen
Februar-Programm!
8 erste Künstler,
neu für Halle.
Montag auf Wunsch:
II. und letztes
**Haus-
Schlachtfest.**
Preiswerte Speisen und
Getränke.

Mittwoch, 13. Februar, 8 Uhr im
im Thaliasaal:
Otto Gebühr
Darsteller des Fridericus Rex
Deutsche Volkslieder zur Laute.
Karten 3,50 bis 1,15 M. bei
Reinh. Koch, Alte Promenade 1a.
Koloniale Arbeitsgemeinschaft.
Freitag, den 15. Febr., 8 Uhr im Thaliasaal
Vortrag von Generalmajor v. D. Wacker:
Dreißig Jahre deutscher Kolonialverdienst.
Karten zu 0,50, 0,30 und 1 Mark bei O. Dobhan, 97.
Hilfstr. 2, G. Garmann, 97. Zietstr. 7 und O. Mühl,
Schiffstr. 11.

Wintergarten
Kunst- und
Musik-
Konzerte
Beginn 4 Uhr.

Hohenzollernhof
Magdeburger Str. 65.
Im Restaurant
täglich
Im grünen Saal morgen Sonnabend
Tanzabend.
Jeden Sonntag
5-Uhr-TEE.
Wir bitten unsere geehrten Leser,
max. bei anderen Interessenten einzukaufen.

Jahrestag. Vaterländische Konzerte.
Am kommenden Sonntag ist ein Jahr vergangen, daß in Schürigs „Waldater“
am Feiertag die beliebt gewordene Militärkonzerte des Seiert-Orchesters begannen.
Sonntag, den 10. Februar, nachmittags 3,30 Uhr
findet bestgalt im „Waldater“ ein
Großes vaterländisches Konzert
mit Fanfarenmärschen, Lied- und Marschweisen statt.
Das gesamte Seiert-Orchester unter Leitung des Musikleiters Rik. Seiert konzertiert.
Die Mitglieder aller nationalen Vereine, Verbände und Parteien
und die nationalgeföhrte Einwohnerschaft sind herzlich eingeladen.
gez. Schurig, gez. Seiert.

Unter dem Protektorat des Ehrenobermeisters der Schuhmacher-
Zwangsinnung Halle, Herrn Bernhard Urndt, veranstaltet die
Ago-Sektion Halle vom Sonntag, 10. bis Dienstag, den 12. Febr.
in den Räumen des Neumarkt-Schuhhauses die erste
Halle'sche Ago-Ausstellung
— Schuhherstellung und -Reparatur ohne Naht und Nagel —
Von welcher gewaltigen volkswirtschaftlichen Bedeutung das Ago-
System ist, darüber soll das Publikum an den Ausstellungstagen
selbst urteilen. Für die besten Arbeiten in Poesie oder Prosa sind
30 Prämien
ausgesetzt in Gestalt von neuen Ago-Schuhen und vollständiger
Ago-Lederbesohlung. :: Alles Nähere auf der Ausstellung.
Eintritt frei! Geöfnet: Sonntag von 12—5 Uhr,
Montag und Dienstag von 9—7 Uhr.
Was bedeutet für Sie der Besuch der Ausstellung?
Wirtschaftlicher Gewinn!

Herren-Ausstattung
Handschuhe
Jumper, Sportjacken
Strumpf- u. Wollwaren
Dauerwäse
Sport-Artikel
G. Liebermann,
Gelestr. 42.

Kluge
Frauen verwenden
nur malen altbewährten
Deutschen Haus-TEE
Krauter-Spezialgeschäft
L. Wuchererstr. 23
Wilhelm Ender
Gez. 1909

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge und
Strumpfwaren
in der ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Neumarkt 24. Gez. 1924

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Metal- und Holzbettstellen
sowie
Matratzen
eigener Erzeugung, Zahlungsvereicherungen.
Bruno Paris,
Leipziger Straße 12.

Am hiesigen Orte beabsichtige ich, händig
zum Verkauf zu stellen und lade hierzu einen
tüchtigen Verkäufer,
möglichst Viehhändler, gegen hohe Provision, der
Erfahrung hat oder diese bezogen kann und auch
mit den hiesigen landlichen Verhältnissen vertraut ist.
Melbungen bitte zu richten an
Th. Conrad, Viehgroßhandlung,
Gumbinnen (Ostpreußen).

Infolge Erweiterung unseres Betriebes haben wir
mit dem heutigen Tage unseren Werkstätten eine
Reparatur - Werkstatt
angegliedert.
Sämtliche Reparaturen an Schuhwaren
werden innerhalb 24 Stunden in bester Ausführung geleistet.
Abholung und Zusendung frei Haus.
Mitteldeutsche Werkstätten,
Gustav H. Thieme, Halle (Saale),
Oleariusstraße 5. Fernruf 4227.

Haus-Grundstück Forster-
strasse 47
mit 600 qm großen hellen Lager- und Arbeiterkammern
(Dampfheizungsanlage) sowie dranschießend passende
Kontor - Räume
(Pferdestall, Schuppen und Keller vorhanden), ist zu
verkaufen. Zwei fünfzimmerwohnungen können
eventuell freigegeben werden, welche sich auch sehr gut
für Bürozwöcke eignen. Kellikanten wollen sich mit uns in
Verbindung setzen.
Gantz & Fuss, Halle (Saale), Forsterstr. 47.

Kleinere Maschinenfabrik
gesucht, die Räume zur
Einrichtung eines Erzeugtillagers
abzugeben hat dieses föhren und kleinere
Reparaturarbeiten föhren kann. Ange-
bote unter Z. 4211 an die Geländestr. 2, Sig.

Geschäftsbücher
in jeder Ausführung
fertig penalticht sauber
aus guten Papieren
Otto Thiele
Buch- und Buchbinder
Verlag der Halle'schen Zeitung
Halle-Saale

Sonabend, den 9. Februar, 8 Uhr Thaliasaal
Wie arbeitet mein
Wie muß ich ihn
handhaben?
Radio?
Experimentalvortrag
über die
Fortschritte der drahtlosen Telephonie
von Physiker W. Pauek.
Einschaltung des Saales in den Weltfunknetz
Wiederholung des Vortrages Sonntag, den 10. Febr.,
vormittags 11 Uhr.
Karten bei Heinrich Hothan



In diesem Jahre besonders
stark eingebraut!
Oberhemden nach Maß
von ausgeübten Stichen. Ely anantant
Siefelbeider Wäse: Directrice, Wäseföhre
Pfaff-Nähmaschinen
Hermann Schöningh
Gr. Steinstr. 97. Tel. 202

Bekanntmachung.
Der von der Aufsichtsböhrde genehmigte
1. Antrag zur Ordnung betreffend die
Genehmigung des Bergröberzwanges der Gemeinde
vom 7. November 1923 liegt in unserem Büro,
Raibauquartier 11, Zimmer 68, zur Einsehen
Halle, den 4. Februar 1924.
Der Magistrat

Jagd-Verpachtung.
Die Jagdverpachtung der Gemeinde Schöningh
am Sonntag, den 1. März d. J., nachmittags
5 Uhr im Ortsanhalte öffentlich verhandelt
werden (Beginn der Auktion 10 Uhr).
Das Jagdrevier ist 1200 Morgen groß an der
Saale und liegt in der Gemeinde Schöningh,
Berg. — Bedingungen im Termin.
Der Jagdrevier

Vorkräft!
Wohlere Feuerlöcher
Autogarage
aus Wellblech in verschiedenen Größen
Mantel und Vorplatte festlich.
Gebr. Achenbach G.m.b.H.
Eisen- und Wellblechwerke,
Waldemar-Str. 10, Königstr. 109.

Von Montag, den 11. d. Mtz., nach dem
Transportverkehr
Maultiere
bei mir zum Verkauf.
Wilhelm Schloß,
Halle (Saale), Königl. 62.
Fernruf 1559.

Ein hervorragendes Fachblatt liefert
jeden Art die
illustrierte Jagdwochenschrift
„St. Hubertus“ (Anhalt)
Bringt neugierige Aufsätze über Jagd,
Schweigen, Hundezucht, Fortwärschritte,
Felderei und Naturkunde. Gewandigt
Bilderdruck. Hervorragende Ausstattung.
Wirkungsvolles Anzeigenblatt.
Jede Postenthalt nimmt Bestellungen
 entgegen.
Probenummern
an verlangen von dem
Verlag des St. Hubertus
Paul Schellers Orden 11, 12
Cöthen (Anhalt).

Halle und Umgebung

Wieslabaten

Donn., 8. Februar.

Sehr fröhlich - ich spreche von der Zeit kurz vor dem Krieg - ein Onkel seinen Knecht eine Freude machen wollte...

Sind denn unsere Buben heute anders? Reist sie nicht mehr, was uns beugt? Ich mag gefehen, daß ich selbst in Familien...

Ich gebe gern zu, daß ich nicht alle Familien kenne und nicht alle Cuntzen gefragt habe, aber letztendlich ist es doch...

Was tun ich in Halle ein Leben auf, der im Schwanenfußel Wieslabaten ausstellt, Kompagnien, Regimenter!

Holzgelb für Hausbretter

Ein eisenadernes Keuring. Holz-Gelb im wahren Sinne des Wortes gibt die chemische Holzgelbfärbung...

Die Wohnfrage in Halle. Die Wohnfrage in Halle ist eine der dringlichsten Aufgaben...

Aus der Partei

Die Aufführung von 'Die Quilons' durch die deutschnationale Studentenvereinigung...

Der Fremdenverkehr in Januar. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes...

General Wacker in Halle. Der aus Gallien nachholende General Wacker...

Der Haushaltausschuß stimmt dem Projekt zu - Der Nachtragset für 1923 genehmigt - Erhöhung des Wasserpreises

Unser neues Elektrizitätswert

Im April 1922 wurde dem Magistrat eine Denkschrift vorgelegt, welche die Betriebsänderung und Umwirtschaftlichkeit der städtischen Elektrizitäts-Versorgung...

Der Neubau einer Zehngenerale in Verbindung mit den städtischen Wasserversichten ist das Geheulige, die Drehstrom-Hochleistungsspannung...

Für den ersten Ausbau ist die Transformatierung der beiden im alten Werk vorhandenen Turbinen von je 3200 KW...

Die Kosten der Neuanlage seien etwa auf 4,5 Millionen Mark zu bezuschlagen...

Die Kosten der Neuanlage seien etwa auf 4,5 Millionen Mark zu bezuschlagen...

Die Kosten der Neuanlage seien etwa auf 4,5 Millionen Mark zu bezuschlagen...

Die Kosten der Neuanlage seien etwa auf 4,5 Millionen Mark zu bezuschlagen...

Die Kosten der Neuanlage seien etwa auf 4,5 Millionen Mark zu bezuschlagen...

dinge begebenen städtischen Anteile beweihe. Vielleicht müßte dieser auf einen Plan zurückzuführen werden...

Die Sparpläneübersicht des Jahres 1922 sollen zum Teil dem Sicherheitsausschuß...

Das Sparkassenkaufverbot soll nach einer Modifikation auf die Hälfte der Höhe...

Somit stimmte der Ausschuß dem zu, daß die Stadt der Sparkassenvereinsmitglieder...

Städtehaushalt des Jahres 1923. Die Erhöhung des Wasserpreises...

Die Erhöhung des Wasserpreises von 10 Pfennig auf 15 Pfennig je Kubikmeter...

Die Erhöhung des Wasserpreises von 10 Pfennig auf 15 Pfennig je Kubikmeter...

Die Erhöhung des Wasserpreises von 10 Pfennig auf 15 Pfennig je Kubikmeter...

Die Erhöhung des Wasserpreises von 10 Pfennig auf 15 Pfennig je Kubikmeter...

Die Erhöhung des Wasserpreises von 10 Pfennig auf 15 Pfennig je Kubikmeter...

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Rows: 7-10 Uhr, 11-12 Uhr, 13-14 Uhr.

Volkswirtschaftlicher Teil der „Halleschen Zeitung“

Berliner Devisenkurse.

In Millionen. 10. März & Februar.

	Geld	Silber	Paris	Geld	Silber
Amerik.	1581/09	1589/82	1925/10	1924/00	
Buen.	1604/88	1405/12	Schwed.	722/65	728/25
Brasil.	1726/00		Spanien	339/20	339/40
China	644/95	557/13	Japan	1555/75	1548/35
Indien	89/25	87/15	Jugoslawien	508/72	511/28
Stockh.	1102/25	1102/25	Rio de J.	405/70	501/25
Wien	182/75	182/25	Buenos Aires	61/40	61/30
London	184/38	184/32	Prag, 100 Kr.	121/05	122/35
Madras	124/87	124/12	Budapest	147/80	148/70
Manila	1015/50	1015/50	Bulgarien	511/71	513/29
Yokoh.	418/60	421/00			

Zahlungskurse: Amsterdam 90, Buenos Aires 3, Brüssel 10, Christiania 3, Kopenhagen 3, Stockholm 10, Haifa 10, London 10, Madrid 10, New York 30, Paris 5, Schweiz 3, Spanien 3, Japan 5, Jugoslawien voll, Rio de Jan. voll, Oesterreich 30, Prag 3, Budapest voll, Bulgarien voll.

Wilhelm Raabe u. G., Halle

An der Berliner Börse find 30 Mill. 30 v. neuem Staatsanleihen zum Handel zugelassen. Die Beschäftigung der Gesellschaft ist gut. Eine Dividende soll wegen der Verteilung auf Gold nicht verteilt werden. Für 1922 wurden 50 % Dividende ausgeschüttet. Inzert liegen größere Aufträge vor, die löhrende Beschäftigung sichern. Das Aufsichtsratsmitglied hat allerdings nachgelassen.

näher gemeldet, so daß die Reichsbank, die wenig Material vorhanden, neuerdings in einer neuen Einföhrung der Zuteilung genötigt war. Die zweite Kautschuklieferung für Guatemala, Auslandszentren und Kolonialpapieren. Auch am Weltmarkt hat die Infolge des größeren Warenangebots die Nachfrage gelindert, die sich später nach Zuteilung für oberdeutsche Postämter nun neuem ernstlich mit Hilfe unter Führung von Behörde neuerlich in die Höhe gesetzt wurden, kam die feste Zuteilung auch anderweitig noch deutlicher zum Ausdruck.

„Der Finanzberater“

„Die Papiermarkt ist ist, es lebe die Goldmarkt!“, so erwidert jetzt der Goldmarkt. Aber freut sich der Wertpapierbesitzer, die unterer Wertmarkt inaussetzt. Man kann nicht über seine Finanzmarkt nach Goldminen verfügen, ohne befürchten zu müssen, daß sie sich über Nacht in Nichts verwandeln.

Berliner Metallnotierungen.

Preis verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo. In Goldmark.

Elektrikalkupfer (100 kg)	121/25	Unz.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht od. Draht) 99%	2/20
Zinn (Banca-Strasse-Ausland)	1/10-1/14	Zinn (Banca-Strasse-Ausland)	4/02-5
Unz.-Hütten-Wienblech 99.99	0/39-5	Hüttenz. (mind. 90%)	4/75-4/55
Unz.-Hütten-Konzentrat	0/39-0/39	Reinmetalle (99.99%)	2/20-2/20
Im freien Verkehr	0/39-0/39	Antimon (Isogulium)	0/70-0/70
Omeletten-Platt-Zinn	0/34-0/36	Zinn (Isogulium)	0/70-0/70
Unz.-Hütten-Aluminium	2/10	Unz.-Hütten-Aluminium	91-92
l. Bl. W. Dr. Bl.			

Die Jagd nach Schwerten

Es verfährt, Manager oder trägt auch an der Börse, die es sich bemerkt, der Wert besitzend, auf den Wert, indem er sich an der Börse Aktien kauft, um sein Einkommen möglichst werthvoll zu gestalten. Man wird sich gute Werte dabei erhalten haben, die auch heute noch

Reinhardt

Berlin, 8. Febr. Bei ungenügender Geschäftslage hielten sich an der Börse die Wertpapierbesitzer in ziemlich engen Grenzen. Das Anhangsangebot ist nicht groß, zum Teil aber umfangreicher, als den vorliegenden Kaufaufträgen entspricht. Für Notizen gingen die Fortreibungen auseinander. Die Gebote hielten sich meist unter den letzten bekannten Preisen. Die Notizen gingen für einige Notizen über den Markt. Das Angebot wurde sehr reich. Die Gebote bestanden fast ausschließlich in Notizen und guter Braumare. Die übrigen Notizen waren meist vernachlässigt.

Wirksame Schwerte

darstellen, viele aber werden Schwerte gekauft haben, die an der Börse nicht gehalten werden, die von gewissenlosen Käufern mit viel Pomp und Trara im „reellen Verkehr“ von „Hand zu Hand“ untergebracht worden sind, kurz Papier, die nur

Produkte

hielten sich an der Börse die Wertpapierbesitzer in ziemlich engen Grenzen. Das Anhangsangebot ist nicht groß, zum Teil aber umfangreicher, als den vorliegenden Kaufaufträgen entspricht. Für Notizen gingen die Fortreibungen auseinander. Die Gebote hielten sich meist unter den letzten bekannten Preisen. Die Notizen gingen für einige Notizen über den Markt. Das Angebot wurde sehr reich. Die Gebote bestanden fast ausschließlich in Notizen und guter Braumare. Die übrigen Notizen waren meist vernachlässigt.

schöne Schwerte

find. Aber auch bei wirksamen (selben) Schwerten treten jetzt bei der Umstellung auf Gold so viele Fragen an den Anleger heran, daß er einer guten Führung bedarf. Um untern Seiten eine solche Führung zu bieten, haben wir uns entschlossen, in unserem Blatt eine ständige Rubrik unter dem Titel

Währung	1. 2.	3. 4.	5. 6.	7. 8.
Deutsche	181-182	181-182	181-182	181-182
Franken	181-182	181-182	181-182	181-182
Marken	181-182	181-182	181-182	181-182
Schilling	181-182	181-182	181-182	181-182
Kronen	181-182	181-182	181-182	181-182
Polen	181-182	181-182	181-182	181-182
Ungarn	181-182	181-182	181-182	181-182
Österreich	181-182	181-182	181-182	181-182
Italien	181-182	181-182	181-182	181-182
Japan	181-182	181-182	181-182	181-182
China	181-182	181-182	181-182	181-182
Indien	181-182	181-182	181-182	181-182
Malaya	181-182	181-182	181-182	181-182
Siam	181-182	181-182	181-182	181-182
Philippinen	181-182	181-182	181-182	181-182
Indonesien	181-182	181-182	181-182	181-182
Peru	181-182	181-182	181-182	181-182
Ecuador	181-182	181-182	181-182	181-182
Venezuela	181-182	181-182	181-182	181-182
Kolumbien	181-182	181-182	181-182	181-182
Argentinien	181-182	181-182	181-182	181-182
Brasilien	181-182	181-182	181-182	181-182
Chile	181-182	181-182	181-182	181-182
Uruguay	181-182	181-182	181-182	181-182
Paraguay	181-182	181-182	181-182	181-182
Kuba	181-182	181-182	181-182	181-182
Guatemala	181-182	181-182	181-182	181-182
Honduras	181-182	181-182	181-182	181-182
El Salvador	181-182	181-182	181-182	181-182
Nicaragua	181-182	181-182	181-182	181-182
Kostarika	181-182	181-182	181-182	181-182
Panama	181-182	181-182	181-182	181-182
Kolumbien	181-182	181-182	181-182	181-182
Argentinien	181-182	181-182	181-182	181-182
Brasilien	181-182	181-182	181-182	181-182
Chile	181-182	181-182	181-182	181-182
Uruguay	181-182	181-182	181-182	181-182
Paraguay	181-182	181-182	181-182	181-182
Kuba	181-182	181-182	181-182	181-182
Guatemala	181-182	181-182	181-182	181-182
Honduras	181-182	181-182	181-182	181-182
El Salvador	181-182	181-182	181-182	181-182
Nicaragua	181-182	181-182	181-182	181-182
Kostarika	181-182	181-182	181-182	181-182
Panama	181-182	181-182	181-182	181-182

„Der Finanzberater“

einrichten. Ausdrücklich nachdrücklich Mitarbeiter werden sich mit den wirtschaftlichen Sorgen der Reichsbevölkerung und auf alle Anfragen, die mit Vermögensangelegenheiten, Zinsen, Werten und Aktienwerten zusammenhängen, gewissenhaft, klar und schnelle Antworten erteilen. Die Bitten unserer Leser in ihrem eigenen Interesse, sich der neuen Verhältnisse recht wohl zu bedienen und hoffen, daß der „Finanzberater“ einem allgemein geäußerten Wunsch entsprechen wird.

Magdeburger Börse vom 7. Februar

(Runde in Brillenorden).

Schriftleitung.

Redaktion: 8. Febr. Die Börse zeigte heute im allgemeinen wieder festes Aussehen, wenn auch die Aufregung nicht breiter geworden ist und das Interesse der Spekulation bezüglich Spezialpapieren zunehmend bleibt. Das Publikum befindet sich wieder in vorzüglicher Weise in den zu Einleitungsstellen gehaltenen Aktienpreisen, ohne daß der Umsätze auch hier größeren Umfang erreichten. Die Börse ist weiterhin in einigen Papieren seitens der Spekulation leicht, da kurzfristige Abschlüsse eintreten. Zum Teil werden die Käufe in Spezialwerten auf den verschiedenen Märkten an. Die Kursbewegung war daher nicht ganz einheitlich, aber nicht übermäßig hoch und abwärts gerichtet. Die Börse ist heute besonders: Deutsche Reichsbank, Reichsbank, Reichsbank und Reichsbank bei Kurssteigerungen bis zu 5 Millionen Prozent.

Währungs- und Wechselkurse

Währung	1. 2.	3. 4.	5. 6.	7. 8.
Deutsche	181-182	181-182	181-182	181-182
Franken	181-182	181-182	181-182	181-182
Marken	181-182	181-182	181-182	181-182
Schilling	181-182	181-182	181-182	181-182
Kronen	181-182	181-182	181-182	181-182
Polen	181-182	181-182	181-182	181-182
Ungarn	181-182	181-182	181-182	181-182
Österreich	181-182	181-182	181-182	181-182
Italien	181-182	181-182	181-182	181-182
Japan	181-182	181-182	181-182	181-182
China	181-182	181-182	181-182	181-182
Indien	181-182	181-182	181-182	181-182
Malaya	181-182	181-182	181-182	181-182
Siam	181-182	181-182	181-182	181-182
Philippinen	181-182	181-182	181-182	181-182
Indonesien	181-182	181-182	181-182	181-182
Peru	181-182	181-182	181-182	181-182
Ecuador	181-182	181-182	181-182	181-182
Venezuela	181-182	181-182	181-182	181-182
Kolumbien	181-182	181-182	181-182	181-182
Argentinien	181-182	181-182	181-182	181-182
Brasilien	181-182	181-182	181-182	181-182
Chile	181-182	181-182	181-182	181-182
Uruguay	181-182	181-182	181-182	181-182
Paraguay	181-182	181-182	181-182	181-182
Kuba	181-182	181-182	181-182	181-182
Guatemala	181-182	181-182	181-182	181-182
Honduras	181-182	181-182	181-182	181-182
El Salvador	181-182	181-182	181-182	181-182
Nicaragua	181-182	181-182	181-182	181-182
Kostarika	181-182	181-182	181-182	181-182
Panama	181-182	181-182	181-182	181-182

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung.

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung.

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung.

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung.

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung.

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung.

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung

Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung. Die Offenmärkte zeigen trotz der verhältnismäßig geringen Umsätze doch eine bemerkenswerte Weichenstellung.

Das Deutsche Kalilindiat G. m. b. H. schreibt

Die „Deutsche Bergwerkszeitung“ bringt in ihrer Nr. 25 vom 30. Januar einen Aufsatz über die Arbeitslosigkeit in der Kalilindiat, der zahlreiche Unrichtigkeiten enthält. Der Aufsatz ist als ein Aufsatz über die Arbeitslosigkeit in der Kalilindiat, der zahlreiche Unrichtigkeiten enthält.

Reparaturen an Hansa-Lloyd-Trecker

führt nur sofort, gut und billig aus
Hansa-Lloyd-Motortagvertrieb,
Wilhelm Koppen, Halle (Saale), Magdeburger Str. 60.
Telephon Nummer 5427.

Eröffnungskurse der Berliner Börse.

Variable Papiere in Milliarden.

Währung	1. 2.	3. 4.	5. 6.	7. 8.
Deutsche	181-182	181-182	181-182	181-182
Franken	181-182	181-182	181-182	181-182
Marken	181-182	181-182	181-182	181-182
Schilling	181-182	181-182	181-182	181-182
Kronen	181-182	181-182	181-182	181-182
Polen	181-182	181-182	181-182	181-182
Ungarn	181-182	181-182	181-182	181-182
Österreich	181-182	181-182	181-182	181-182
Italien	181-182	181-182	181-182	181-182
Japan	181-182	181-182	181-182	181-182
China	181-182	181-182	181-182	181-182
Indien	181-182	181-182	181-182	181-182
Malaya	181-182	181-182	181-182	181-182
Siam	181-182	181-182	181-182	181-182
Philippinen	181-182	181-182	181-182	181-182
Indonesien	181-182	181-182	181-182	181-182
Peru	181-182	181-182	181-182	181-182
Ecuador	181-182	181-182	181-182	181-182
Venezuela	181-182	181-182	181-182	181-182
Kolumbien	181-182	181-182	181-182	181-182
Argentinien	181-182	181-182	181-182	181-182
Brasilien	181-182	181-182	181-182	181-182
Chile	181-182	181-182	181-182	181-182
Uruguay	181-182	181-182	181-182	181-182
Paraguay	181-182	181-182	181-182	181-182
Kuba	181-182	181-182	181-182	181-182
Guatemala	181-1			



Wieder Neuschnee und Frost im Harz

Der Winter ist ein harter Mann, Frostliebend und auf die Dauer. Er läßt sich in diesem Jahre nicht so schnell aus den Harzbergen weitreiben, so er den Winterportfreunden schon viele schöne Tage bereitet hat. Nach dem Regenwetter und Schneefällen vom vergangenen Sonntag, dem verchiedenen Winterportveranstaltungen zum Opfer gefallen sind, ist wieder Frostwetter eingetreten. Ein schwerer Sturm, der am Dienstag und in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch über die Berge ging und schmerzhaften Schneefall brachte, hat den Harz wieder ein schönes Winterbild gegeben. Von sämtlichen Winterportplätzen liegen günstige Meldungen über die Schneeverhältnisse vor. Fahrten mit der 30 Grad minus 30 Zentimeter Schnee und Nordwestwind. Die Wolfslage und Nordbahn befinden sich wieder in bester Verfassung, so daß die für nächsten Sonnabend und Sonntag angelegten Koblitz- und Nordbahnfahrten durchgeführt werden können. Auch das Gelände ist vorzüglich. Der Schneefall hielt auch am Mittwoch fest ununterbrochen an. Achtzig Zentimeter Neuschnee aus Altenua. Dort ist die alte, vom Regenwetter sehr mitgenommene Schneelage durch 10 bis 20 Zentimeter Neuschnee gut aufgefüllt worden. In der oberen Region, namentlich auf dem Wundberg, dem idealen, von Altenua aus leicht erreichbaren Etageplateau, liegt der Schnee noch dicker und auch der Baumbehang ist prächtig. Restliche Schneefälle werden am Sonntag gegen Mittagszeit abgefahren, die alte Schneelage gut aufgefüllt und eine vorzügliche Skifahrt geschaffen. Auf dem Wundberg hat die vorübergehende gelinde Witterung der heißen Schneelage keinen Abbruch getan. Schierke meldet ebenfalls Neuschnee und eine Schneedecke von circa 30 bis 40 Zentimeter. Am Brockengebiet, das von Schierke leicht zu erreichen ist, liegt der Schnee ebenfalls höher.

Bei dieser guten Schneelage werden die für nächsten Sonnabend und Sonntag angelegten winterportlichen Wettbewerbe im Harz sämtlich durchgeführt werden. An Schierke wird am Sonntag die Mittelschnee-Rodelbahn, darunter in gutem Zustand, gut aufgefüllt und ein vorzüglicher Wettbewerbsplatz geschaffen. Auf dem Wundberg wird am Sonntag durchgeführt. Braunalage beginnt am kommenden Sonnabend mit seiner Winterportwoche. Es ist die erste Winterportwoche, die in diesem Jahre veranstaltet wird und es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß diese Veranstaltung ein sportlicher Höhepunkt nicht vermissen läßt. Der Südbayer Winterportverband hat für Coblenz, dem idealen Harz-Winterportplatz, die Südbayer, für nächsten Sonntag verschiedene winterportliche Wettbewerbe angelegt. In Clausthal sollen die Springläufe des Oberberger Skiklubs ausgetragen werden, wenn die norddeutschen Skimeisterchaften entschieden werden, die am 20. Januar infolge des schlechten Wetters unterbrochen werden mußten. Schierke hat am kommenden Sonnabend und Sonntag Langläufe angelegt, die von der dortigen Ortsgruppe des Oberberger Skiklubs veranstaltet werden.

Skifortplätze im Harz

Die Harzer Berge und zumal der Obergarz bieten den norddeutschen Schneefahrern ein Betätigungsfeld, wie es sich sonst kaum leichter finden kann. Im Obergarz sind es zumal der Wundberg und das Brockengebiet, die dem Skifortler zumeist die Ge-

legenheit bieten, seine Kunst in allen Variationen auszuüben. Die Harz hinaus zum Brocken selbst ist, wenn Fernsicht vorhanden ist, dieser und der prächtigen Winterlandschaft wegen immer lohnend, die Aussicht von ihm über die felsigen Höhenzüge ist aber zumeist keine reine Freude, und abgesehen von dem häufigen, plötzlich einfallenden Nebel, kann der oft bersehende eilige Wind, der dem Läufer ideale Einsamkeit in das Gedächtnis jagt, dem Abgelenkten den Aufstieg in diesen Höhen verdirben. Deshalb werden geschätzter liegende Gänge in den etwas tieferen Regionen von den meisten Skifahrern vorgezogen, und besonders das Brockengebiet wird von ihnen viel bevorzugt.

Der Wundberg bildet mit seinem breiten, ebenen und flachen, steilen Abhänge ein ideales Etageplateau. Auf seinem Rücken dehnen sich weite, im Sommer unangenehm, hier und da von Fichtengruppen durchsetzte Rasenflächen aus, die im Winter vom meterhohen Schnee bedeckt und dann ein abwechslungsreiches Gebiet für den Skifahrer bilden. Hier oben in 900 Meter Höhe bleibt die Skifahrt den ganzen Winter hindurch, vom Weihnachtsfest bis Ende März, in vorzüglicher Verfassung.

Stanzquartiere für das Brockengebiet, das vor 30 Jahren schon die in Norddeutschland anwesenden Touristen auf der Suche nach geeigneten Gelände für die Ausübung ihres Nationalsports fanden, sind im Norden Altenua, im Süden St. Andreasberg. Das etwas entferntere Hengste St. Andreasberg hat vor dem Schließen im Obergarz den Vorteil der höheren Lage; wenn es dort schon tauet oder regnet, fällt hier noch Schnee.

Winterbilder aus dem Lande TeUs

Der Rigi im Winter, — das ist eine Welt für sich, etwas Einzigartiges und Wunderbares! — Sein überaus prächtiges Wundberg mehr, auf dessen Gipfel, den alpenähnlichen, die Menschen nur herbeizweilen kommen. Der mächtige Gletscher, die Rigi, dessen Felsenbau in den Massen dreier Alpiden ruht, steigt jetzt mit seinen Felsen und Wäldern, seinen Schichten und weitläufigen Gipfeln wie eine Insel des Friedens in den unendlichen Gletscher der schneebedeckten Höhe; ein Sonnenland hoch über den Wohlflüssen der Menschen und den schneidenden Nebel ihrer Tiefen. Hierher komme, wo die Sonne lacht, und wenn der Anblick einer Erhöhung, immer doch die Natur zum unerbittlichen Erleben werden kann; er wird es nicht zu werden haben. Von der schneidenden Höhe des wette Gebietes, das sich über den Höhen und Gletscher sehr verschiedenen Anstellungen genötigt bis Skizzen auf den sonnigen, am meisten umschatteten Punkten; es liegt in 1400 Meter Höhe und bietet ein ideales Winterheim und zugleich das beste Stanzquartier für Sportler, da hier die von Stoffen herabfallende Schneefälle erbeten und die bis Bergspitze hinabreichende, 7 Kilometer lange Nordbahn beginnt. Außerdem ist hier für gute Getränke und allerlei gemütliche und künstlerische Abwechslung gesorgt, ohne die ein winterliches Leben nicht möglich ist. Die Rigi — Rigiwald — ist im Winter den ganzen Winter hindurch aufrecht. Durch Bauern von Schnee und dicker Nebelstimmung, so oftmals alle Seenerienungen umlagert, arbeitet sich der kleine Zug mit der starken Berglokomotive zur Höhe, und unbegreiflich wird dem Neuling an solchen Tagen der Aufstieg bleiben, der besonders in seinem Interesse bei einer Sommerfahrt bei weitem übertrifft, weil es ein freier Aufstieg während der Fahrt nicht möglich und alle Erwartung nur auf das Ziel gerichtet ist. Aus der anglorisch-troffenen See-Atmosphäre schwebt man in die Wolken, ins

Der Rigi.

— Wetterbericht der Schweizerischen Anstalt. Schneehöhe: 30 bis 40 Zentimeter, Temperatur: 2 Grad minus. Barometer: liegt langsam. Mittlungen: Anhaltend ergiebige Schneefälle. Sehr schöne Landschaft. Schläge gut. Nöbelbahn wird nach Möglichkeit, darunter in gutem Zustand, erhalten. Besondere Veranstaltungen in nächster Zeit: Am 8. und 10. Februar aus Anlaß der vor 40 Jahren erfolgten Einführung des Skifahrens in Braunlage Winterfest mit Tanz- und Sprunglauf für alle Altersklassen.

— Wetterbericht aus Schierke am Brocken. Schneehöhe: 50 cm (im Brockengebiet höher, Winden 2). Temperatur: 2 Grad minus. Barometer: liegt langsam. Mittlungen: Anhaltend ergiebige Schneefälle. Sehr schöne Landschaft. Schläge gut. Nöbelbahn wird nach Möglichkeit, darunter in gutem Zustand, erhalten. Besondere Veranstaltungen in nächster Zeit: Am 8. und 10. Februar aus Anlaß der vor 40 Jahren erfolgten Einführung des Skifahrens in Braunlage Winterfest mit Tanz- und Sprunglauf für alle Altersklassen.

— Wetterbericht aus Schierke am Brocken. Schneehöhe: 50 cm (im Brockengebiet höher, Winden 2). Temperatur: 2 Grad minus. Barometer: liegt langsam. Mittlungen: Anhaltend ergiebige Schneefälle. Sehr schöne Landschaft. Schläge gut. Nöbelbahn wird nach Möglichkeit, darunter in gutem Zustand, erhalten. Besondere Veranstaltungen in nächster Zeit: Am 8. und 10. Februar aus Anlaß der vor 40 Jahren erfolgten Einführung des Skifahrens in Braunlage Winterfest mit Tanz- und Sprunglauf für alle Altersklassen.

Soldats Medaille Mannheim 1922.
Soldats Medaille Berlin 1923 u. Ehren Diplom
des Bundesverbandes Berlin 1923.

Unsere Jagd- Bergstiefel

in eigenen Werkstätten handgearbeitet und in allen Größen vorzüglich empfohlen

Mitteldentsche Werksstätten

G. H. Thiele, Halle (Saale),
Oleariusstr. 8. Fernruf 4287.

Ober-Schreiberbau.

Reifträgerbaude

mit Berggasthaus „Deutsch-Böhmer Haus“

1900 m. d. M. Telefon Ober-Schreiberbau 98.
Sommer u. Winter geöffnet. 35 Fremdenzimmer,
isoliertes mit Bad, Elektr. Licht, Zentralheiz.

Besitzer: Franz Endler.

Hotel Voigtstube bei Clausthal-Oberharz.

Vornehmes Familienhaus.
Mittem im Walde gelegen. Sommer u. Winter
geöffnet. Ia. Verpflegung. Zentralheizung.
Autogaras. Schwimmbad.
Fernruf 128.

Bes. Frau Erna Beck.

Kurhaus Altenau,
früher Schützenhaus.

Bes. H. Zahn. Fernruf 6.

Vorzügliche Küche, eigene Konditorei,
Angen. Unterkunftsraum vorz. Sitze.

Schlingelbaude
im Riesengebirge.

Am Hauptort von Krummhübel nach
Hampelbaude u. Prinz Heinrichbaude gelegen
(ca. 1100 m. d. M.) unterhalb d. groß. Teiches.

Während des Winters geöffnet.
Flur- und Zimmerheizung.
Vorzügl. Skigelände - bergparat (isoliertes).
H. Hehnel, Bandenwirt.
Fernsprecher: Amt Krummhübel Nr. 14.

Ober-Schreiberbau i. Regg.

Hotel Lindenhof

In schöner Lage mit herrlicher Aussicht auf
das Hodgegebirge. — Jeder Comfort.
Das ganze Jahr geöffnet. — 10 Autosplätze.
Telephon Nr. 3.

Besitzer: **CARL KREBS.**

Hotel und Pension
„Preußischer Hof“

Oberkrummhübel im Riesengebirge
Zentral gelegen. — Ausgangspunkt sämtlicher
Sportbahnen. — Autogaras. — Telephon 7.

Besitzer: A. Kloske
Ober-Schreiberbau.

Haus Sonnenrofe

Moderne Haus in höchster, ruhiger Lage.
Brustvolle Aussicht. Das ganze Jahr geöffnet.
Telegraph-Adress: Sonnenrofe. — Fernruf 150

Besitzer: **Hnd. Grufenberg.**

Hotel „Goldene Krone“

Besitzer: Herold.
Telephon
Clausthal. Telephon
Nr. 6.

Zentralheizung. Vornehmstes Haus am Platze.

Hotel „Glück auf“ Clausthal

Altes und viel besuchtes Haus. Ansehnlich
gute Küche. Warme und kalte Speisen.

Fernruf 173. Emil Borelling. Fernruf 173.

Oberhof

Haus in der Sonne

Besten Lages. Der günstigsten, freien und
rechen. Sommer- und Winter-
halten und warmen. Modern. Vollständig
moderne Badeeinrichtungen. Mühl- und
Schießplatz. Wälder. Am 1. Jan. 1924
Haus. Fernruf 261. Fernruf
Hart 3-11 tel.

Drei Minuten von Brocken und Nordbahn.
Eigene Schützen. Reiz u. Zerstreuung.
Ein Platz für Sportsleute und nach
dem Sport im Heim.
Telegramme: **Kauf Oberhof.** Fernruf 98.
Schützen am Bahnhof.

Brückenberg, Riesengebirge.

Hotel Rubezahl-Kreischaum

Altbekanntes Winterporthotel mit idealen Ski-
Gelände. Elektr. Licht. Zentralheizung.
Das ganze Jahr geöffnet.
Autogaras. Besitzer: **L. Hammerle**

Brückenberg, Riesengebirge.

Hotel Germania Villa Austria

Altbekanntes Hotel, direkt am Walde gelegen.
Herrliche Aussicht auf Tal und Hochgebirge.
Gute Verpflegung, elektr. Licht, Zentralheizung.
Telephon Krummhübel 274. Besitzer: **Erm**

NEUHAUS am Rennweg

Wintersport.
Ski - Rodal.
Beste Sportverhältnisse.
Müllers Hotel Edmund Str. 14

Die 1. ...
Die 2. ...
Die 3. ...
Die 4. ...
Die 5. ...
Die 6. ...
Die 7. ...
Die 8. ...
Die 9. ...
Die 10. ...
Die 11. ...
Die 12. ...
Die 13. ...
Die 14. ...
Die 15. ...
Die 16. ...
Die 17. ...
Die 18. ...
Die 19. ...
Die 20. ...
Die 21. ...
Die 22. ...
Die 23. ...
Die 24. ...
Die 25. ...
Die 26. ...
Die 27. ...
Die 28. ...
Die 29. ...
Die 30. ...
Die 31. ...
Die 32. ...
Die 33. ...
Die 34. ...
Die 35. ...
Die 36. ...
Die 37. ...
Die 38. ...
Die 39. ...
Die 40. ...
Die 41. ...
Die 42. ...
Die 43. ...
Die 44. ...
Die 45. ...
Die 46. ...
Die 47. ...
Die 48. ...
Die 49. ...
Die 50. ...
Die 51. ...
Die 52. ...
Die 53. ...
Die 54. ...
Die 55. ...
Die 56. ...
Die 57. ...
Die 58. ...
Die 59. ...
Die 60. ...
Die 61. ...
Die 62. ...
Die 63. ...
Die 64. ...
Die 65. ...
Die 66. ...
Die 67. ...
Die 68. ...
Die 69. ...
Die 70. ...
Die 71. ...
Die 72. ...
Die 73. ...
Die 74. ...
Die 75. ...
Die 76. ...
Die 77. ...
Die 78. ...
Die 79. ...
Die 80. ...
Die 81. ...
Die 82. ...
Die 83. ...
Die 84. ...
Die 85. ...
Die 86. ...
Die 87. ...
Die 88. ...
Die 89. ...
Die 90. ...
Die 91. ...
Die 92. ...
Die 93. ...
Die 94. ...
Die 95. ...
Die 96. ...
Die 97. ...
Die 98. ...
Die 99. ...
Die 100. ...